

Schnitzler, Norbert

Von: € ag von michael
 Gesendet: 3
 An: 02-12/4 Geschäftsstelle Beschwerdeausschuss
 Betreff: Benachteiligungen von Fußgängern bei Fußgängerampeln — Moderne Verkehrspolitik

02 - 1600 - 43/08

Sehr geehrte Damen und Herren,
 ich möchte mich im Angesicht der beständigen Diskussion über regelgerechtes Verhalten im Verkehr darüber beschweren, wie es Fußgängern und Autofahrern in vielen Fällen geradezu unmöglich gemacht wird sich an Regeln zu halten, da sie einfach nur ungerecht für diese sind: Daher fordere ich, dass Sie sich mit folgenden Themen befassen bzw. an die zuständigen Fachausschüsse weiterleiten, diskutieren oder Ähnliches:

- 90 % aller Ampeln sind in der Nacht überflüssig. Diese könnten abgeschaltet werden oder ein Dauergrün für Fußgänger eingestellt werden.
- Kreisverkehre sollten Ampeln ablösen. (siehe Niederlande)
- die Kreuzung Opladener Straße Neuhöffer Straße (gegenüber von LVR und Bahnhof Deutz) ist neu eingestellt worden, und es dem zuständigen Planer gelungen, die Fußgänger auf krasseste Weise zu benachteiligen. Ein Mensch der von der Neuhöffer Straße zur Hohenzollernbrücke gelangen will, muss tatsächlich 3 bis 4 mal vor den Ampeln warten, es ist unmöglich auch nur eine Straße in einem Rutsch zu überqueren (was laut einem Verkehrsplaner der Stadt Köln im Kölner Stadtanzeiger verlaublich möglich sein soll). Schön ist es immer, wenn man dann sich auf der Mittelinsel als Fußgänger nett zusammenrückt, damit man dann nicht von den Autofahrern überfahren wird ... das wird der Sinn der Neuordnung gewesen sein.
- die SEverinsbrücke ist für Fahrradfahrer nahezu unmöglich regelgerecht zu befahren. Hier sollte darüber nachgedacht werden, Fußgänger und Radfahrerspuren zusammenzulegen. Das würde die Situation massiv verbessern.

Ich freue mich auf Veränderungen.
 Mit freundlichem Gruß
 y